

SCHEITZER ILLUSTRATIONEN

Nr. 10 / 9. März 2018
CHF 4.90



Beatrice Egli
Die Prinzessin
des Schlagers

**Mujinga
Kambundji**
Die Sprinterin
im Medaillen-
Glück



**Karin
Keller-Sutter**
Die Präsidentin
des Ständerats



FRAUEN 2018

Stark · Selbstbewusst · Spitze – 20 Geschichten



**Colette
Camenisch**
Die Beauty-Ärztin
der Stars



**Tonia Maria
Zindel**
Die Schauspielerin
im Tanzfieber



**Frances
McDormand**
Die Siegerin
ohne Make-up



**Ladina
Heimgartner**
Das neue Gesicht
der SRG





Die Rothenbühler Kolumne

Liebe Magdalena Martullo- Blocher

Eigentlich verrückt, wie sich Ihre Familie gewandelt hat. Papa Christoph wurde 1988 als verbissener Gegner des neuen Eherechts berühmt, ein Gesetz, das die Gleichstellung von Frau und Mann in der Ehe brachte.

Heute ist Ihre Familie das Paradebeispiel für Frauenpower in der Wirtschaft: Mutter Silvia zog schon immer die Fäden. Die Töchter Magdalena, Rahel und Miriam gehören heute zu den reichsten Unternehmerinnen des Landes. Von Bruder Markus ist kaum die Rede. Ein echtes Matriarchat hat der Eherechts-Gegner aufgebaut.

Jetzt solls noch besser werden: Auch politisch tritt eine Tochter in die Fussstapfen des Patriarchen und nicht einer der lauten Adlaten des Vaters. Die kraftvol-

le Magdalena soll es sein. Die den Vater natürlich nicht eins zu eins ersetzen kann, wie Sie so schön gesagt haben. Aber warum nicht eins plus eins? Aus

«Echtes Matriarchat: Die kraftvolle Magdalena solls sein!»

PETER ROTHENBÜHLER

den Fehlern des Papas kann man doch lernen. Vorläufig machen Sies noch genau wie er: Bei jedem Schritt auf der steilen politischen Leiter sagen Sie zu-

erst Nein, kommt nicht infrage, dann lassen Sie sich bitten, und am Ende sagen Sie, wenn es nötig sei, um das Land zu retten, seien Sie bereit. Wie jetzt, bei Ihrer sicheren Wahl in den Parteileitungsausschuss der SVP, als Ersatz für den zurücktretenden Papa, der noch tags zuvor behauptete, Sie wollten dieses Amt nicht. Denkste!

So wird es weitergehen, eventuell bis in den Bundesrat, wo Sie ganz gut reinpassen. Könnte sein, dass die SVP, die sich immer noch gegen Lohngleichheit sperrt, dereinst in der Rolle der Retterin des Frauenanteils im Bundesrat brilliert. Wäre gelacht, gell?

Mit freundlichen Grüßen
Peter Rothenbühler



Ganz de Bappe – in der Wirtschaft genauso wie in der Politik! Magdalena folgt ihrem Vater Christoph Blocher.



Rose Natalie Urwyler



Keine Teilzeitarbeit! Keine Führungsaufgaben! Jahrelang prangert **Anästhesieärztin** Natalie Urwyler an, dass die Frauen in der Klinik für Anästhesiologie am Inselspital Bern diskriminiert würden – bis es ihrem Arbeitgeber zu bunt wurde. Urwyler bekam die Kündigung. Doch statt klein beizugeben, klagte sie gegen das Inselspital wegen Diskriminierung und Verletzung des Gleichstellungsgesetzes – zu Recht! Sie muss wieder angestellt werden. Für ihren Kampfgeist gibts von uns eine rote Rose – die macht sich bestimmt gut auf ihrer weissen Weste.



Kaktus Natalie Rickli



Nächster Halt: Jammerland! Als **SVP-Nationalrätin** Natalie Rickli kurz vor Mitternacht zwischen Olten und Bern im Zug stecken bleibt, entlädt sie ihren Frust auf Twitter: «Ich bin hässig. Ich will nach Bern ins Bett. #um8istsession.» Nach einer halben Stunde kommt der Durst: «Liebe SBB, gibts wenigstens Freibier?» Stehen bleiben nervt – das stimmt, liebe Frau Rickli. Aber statt sich auszuheulen, hätten Sie ja auch schlafen können. Geht in der 1. Klasse prima! Von uns gibts kein Freibier, dafür einen Feigenkaktus – der hat nachweislich eine beruhigende Wirkung.